

# *Apropos*

Juni-August 2025

# *Gemeinde*

Gemeindebrief der Evangelischen Kirchengemeinde Neunkirchen



Geh aus mein Herz  
und suche Freud!

Andacht „Geh aus mein Herz und  
suche Freud!“ Seite 3

Verabschiedung Parrerin Royek Seite 14

Verabschiedung Pfarrer Carsten Schleef  
Seite 22

Umfrage Gemeindebrief Seite 30-31

Fortbildung „Mit Stimme und Haltung“  
Seite 32-33

Passions- und Osterzeit Seite 36-37

## Liebe Leserinnen und Leser von Apropos Gemeinde,

die Sommermonate stehen vor der Tür – eine gute Gelegenheit, einmal durchzuatmen und auf das, was hinter uns liegt, zurückzublicken. In dieser Ausgabe schauen wir auf die vergangenen Gottesdienste der Passions- und Osterzeit: vom ökumenischen Taizé-Gottesdienst über das Frühstück mit Gott bis zu den Feierlichkeiten an Gründonnerstag, Karfreitag und in der Osternacht. Auch unseren ersten „Osterbrunch“ erinnern wir. Die Konfirmationen und die Aktion „Staubsaugen für den guten Zweck“ haben uns mit viel Engagement und Freude und 300,20 € Spenden für unsere Inklusive Arbeit bereichert. Besonders möchten wir uns auch für die große Unterstützung beim Christmon-Gemeindewettbewerb bedanken – es war überwältigend, wie viele von Ihnen sich eingebracht haben und wir dadurch 500 € für unser Inklusives Sportcamp verwenden können.

### **Vielen Dank für Ihr Engagement!**

In den kommenden Wochen steht ebenfalls einiges an: Wir freuen uns auf das „Frauenwandern“, unser Inklusives Sportcamp mit dem Eröffnungsgottesdienst auf dem Sportplatz, den Open-Air-Gottesdienst an Christi Himmelfahrt und die Jubelkonfirmation an Pfingsten. Außerdem erwarten Sie interessante Einblicke

in unsere Konfiarbeit, nebst neuem Konfikonzept, sowie aktuelle Entwicklungen in unserer Gemeinde.

Hier können wir Ihnen zur Pfarr- und Küsterstellenbesetzung folgendes mitteilen: Die Pfarrstelle wird wiederholt ausgeschrieben. Bei der Küsterstelle hat es Bewerbungsgespräche gegeben, über die wir zu gegebenem Zeitpunkt informieren. Ein roter Faden durch diese Sommerausgabe ist das Thema Lebensfreude: In unserer Predigtreihe über die Sommermonate wird sie uns begleiten. Auch in den Playlists, die unsere Konfirmandinnen und Konfirmanden sowie die Teamerinnen und Teamer der Jugendarbeit zusammengestellt haben, können Sie Klänge von Lebensfreude entdecken. Theologisch beleuchtet wird das Thema im Artikel über das Buch Kohelet von Herrn Emrich. Und vielleicht finden Sie die Lebensfreude auch in einem alten Song wieder, das Sie über den entsprechenden QR-Code hören können: „Turn! Turn! Turn!“ von den Byrds – inspiriert vom Buch Kohelet.



Wir wünschen Ihnen einen entspannten und gesegneten Sommer – mit guten Begegnungen und viel Freude!

Mit besten Grüßen Ihr Redaktionsteam

## „Geh aus mein Herz und suche Freud“

Liebe Gemeinde,  
Lebensfreude – ich kann sie gerade erleben in diesen ersten Frühlingstagen. Die Sonne lacht, und so vieles beginnt in unseren Gärten an zu grünen und zu blühen. Wenn ich all‘ das sehe, dann kommt mir eines meiner Lieblingslieder aus dem evangelischen Gesangbuch in den Sinn: „Geh aus mein, Herz, und suche Freud, in dieser lieben Sommerzeit, ...“.

Sommer ist noch nicht, aber ich erwische mich, beim Summen dieses Liedes und mir gehen mein Herz und meine Augen auf. Die Idylle, die in diesen Tagen beginnt, sichtbar und „duftend“ zu werden, diese Lebensfreude und dieser Lebenshunger, die in den vielen Strophen besungen werden, rühren und amüsieren mich zugleich! Es kräucht und fläucht, es brummt und singt und ich selber „kann und mag nicht ruhn“! Vielleicht sind auch Sie in den vergangenen Tagen in Ihrem Garten gewesen, haben begonnen, die Erde mit dem Spaten umzugraben und haben mit ihren Händen in der Erde Ihres Blumenbeetes gebuddelt, Pflanzen gebunden und täglich neu gestaunt, was da alles anfängt zu wachsen und zu gedeihen.

Für mich gehört dieses Lied wie auch Dietrich Bonhoeffers Lied: „Von guten Mächten treu und still umgeben, ...“ und das Lied von Shalom Ben-Chorin: „Freunde, dass der Mandelzweig, wieder blüht und treibt...“ zu den „Trotz alle dem Liedern“, die ich auch schon mal gerne auf einer Beerdigung singen lasse auch mitten im Winter. Das hängt mit der Geschichte dieses Liedes zusammen.

„Geh aus mein Herz und suche Freud ...“, so schreibt - Paul Gerhardt, der Dichter dieses Liedes. Suche Freude, mache die Augen und

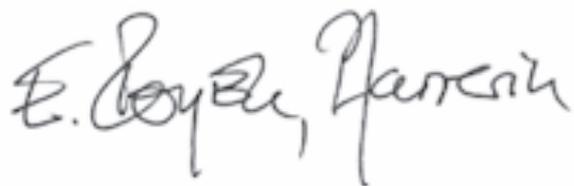
das Herz auf, tu‘ etwas dafür, dass es dir, dass es deiner Seele gut geht.

In einer Biographie über Paul Gerhardt habe ich gelesen, dass er dieses Lied für seine Frau geschrieben hat. Es ist gleichsam eine Liebeserklärung an sie. Mit „mein Herz“ ist sie gemeint und nicht die Seele des Dichters. Die wunderschönen Strophen des Liedes, bunt wie ein Bilderbuch, hat er sich für sie ausgedacht, die unter der Zerrissenheit ihrer Seele und ihrer Zeit litt. Den Erfahrungen von Zerstörung, Leid und Tod - der 30-jährige Krieg war gerade vorbei - und dem Verlust von drei Kindern - wird die wunderbare Schöpfung Gottes gegenübergestellt; aber nicht als Ausflucht und Aufruf zur Weltflucht, sondern zur Ermutigung und zum Trost. Geh aus mein‘ Herz, suche Freude, schau dich um: Die Welt, in der wir leben, steht unter Gottes Segen, und wir sind ein Teil dieses Segens.

So höre ich die Strophen dieses Sommerliedes, singe sie mit und spüre, wie mir dieses Lied Lebensfreude schenkt, trotz aller politischer Irrungen und Verwirrungen, die mich in diesen Tagen immer wieder zweifeln und hadern lassen. Ja, die Folgen der Klimakrise und den Unfrieden in unserer Welt, ich will sie nicht sang- und klanglos hinnehmen.

Suche Freude, tu etwas dafür, dass es dir, dass es uns allen, der ganzen Schöpfung gut geht. Ich wünsche Ihnen einen schönen und bunten Frühling und einen wunderbaren Sommer, der Ihnen Lebensfreude schenkt und Sie in dieses Lied voller Lebenslust einstimmen lässt.

Ich grüße Sie herzlich, Ihre



# Inhaltsverzeichnis

**Grußwort** Seite 2

**Andacht** Seite 3

**Einblick** Seite 5-21

Unter anderem mit diesen Themen:

Frisch gestrichen

Geocaching

Presbyter „der jungen Generation“

Alles hat seine Zeit – Interpretationen

**Ausblick** Seite 22-25

Unter anderem mit diesen Themen:

Frauenwandern

Inklusives Sportcamp

Erinnerung Jubelkonfirmation

Predigtreihe „Das Leben nur ein Windhauch?“

**Rückblick** Seite 26-37

Unter anderem mit diesen Themen:

Passion und Osterzeit

Staubsaugen für den guten Zweck

Umfrage Gemeindebrief

Kirchenkonzert

**Gottesdienste unserer Gemeinde finden Sie auf den Seiten 20-21**

Herausgeberin:

Evangelische Kirchengemeinde Neunkirchen,  
Dahlerhofer Straße 7, 53819 Neunkirchen-Seelscheid

Redaktionelle Bearbeitung/Satz:

Editha Royek (V.i.S.d.P.)

## Einblick

### Das sind wir.

Ein Video zu unserer Gemeinde.

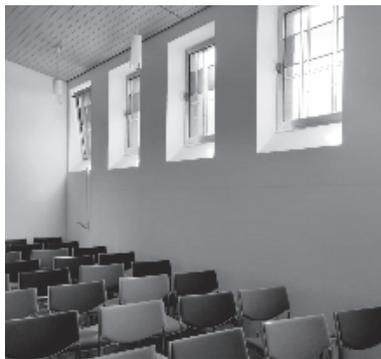
<https://www.ev-kirche-9kirchen.de/wp-content/uploads/2024/12/2024-Das-sind-wir-Evangelische-Kirchengemeinde01.mp4>



### Frisch gestrichen – unsere Kirche erstrahlt in neuem Glanz

In der Woche nach Ostern war es still in unserer Kirche – keine Gottesdienste, keine liturgischen Klänge. Doch ganz untätig blieb es in der Kirche nicht: Die Maler rückten an! Mit viel Sorgfalt und frischem Weiß und Gelb verpassten sie den Wänden einen neuen Anstrich. Das alte Grau, das die wirbelnde Heizungsluft hinterlassen hatte, ist Geschichte. Jetzt ist es wieder hell, freundlich und klar – ein Raum, der wieder zum Verweilen und Aufatmen einlädt.

Unsere Kirche zeigt sich nun wieder von ihrer schönsten Seite – bereit für neue Begegnungen, Gebete und Gemeinschaft.



### Jetzt auch auf Instagramm

Unsere Kirchengemeinde ist jetzt auch auf Instagram! Neben unserem Facebook- und WhatsApp-Kanal können Sie uns nun auch dort folgen. Auf Instagram teilen wir aktuelle Informationen, inspirierende Impulse und Einblicke in unser Gemeindeleben. Schauen Sie vorbei und lassen Sie sich von uns begleiten – wir freuen uns auf den Austausch mit Ihnen! Folgen Sie uns einfach unter:



Veranstaltungen



WhatsApp



Instagramm



Homepage



Facebook

# Alles hat seine Zeit

**Einer der bekanntesten Texte aus dem Buch Kohelet, steht dort im 3. Kapitel in den Versen 1-8 unter der Überschrift „Alles hat seine Zeit ...“**

Hier das Original in der Luther Übersetzung:

Ein jegliches hat seine Zeit, und alles Vorhaben unter dem Himmel hat seine Stunde: Geboren werden hat seine Zeit, sterben hat seine Zeit; pflanzen hat seine Zeit, ausreißen, was gepflanzt ist, hat seine Zeit; töten hat seine Zeit, heilen hat seine Zeit; abbrechen hat seine Zeit, bauen hat seine Zeit; weinen hat seine Zeit, lachen hat seine Zeit; klagen hat seine Zeit, tanzen hat seine Zeit; Steine wegwerfen hat seine Zeit, Steine sammeln hat seine Zeit; Herzen hat seine Zeit, aufhören zu Herzen hat seine Zeit; suchen hat seine Zeit, verlieren hat seine Zeit; behalten hat seine Zeit, wegwerfen hat seine Zeit; zerreißen hat seine Zeit, zunähen hat seine Zeit; schweigen hat seine Zeit, reden hat seine Zeit; lieben hat seine Zeit, hassen hat seine Zeit; Streit hat seine Zeit, Friede hat seine Zeit.

## Und hier Varianten zu „Alles hat seine Zeit“

Alles hat eine Zeit

Eine gegebene Zeit -

Eine begrenzte Zeit –

Es wird uns Zeit gegeben, um uns zu erinnern, und es wird uns diese Zeit begrenzt, damit wir nicht stehen bleiben bei dem, was war, sondern uns aufmachen und Neues entdecken.

Es wird uns Zeit gegeben, um unser Leben und unsere Welt zu bedenken und dabei inne zu werden, dass wir selbst bedacht werden – umge-

ben werden von guten und heilenden Gedanken;

Und es wird diese Zeit begrenzt, damit aus dem, was bedacht wurde, eine bessere Wirklichkeit aufgebaut werde.

Es wird uns Zeit gegeben, um den Ängsten und Sorgen ins Auge zu schauen, um dann das Haupt wieder zu erheben und Mut zu fassen; und es wird diese Zeit begrenzt, damit diese Ängste nicht übermächtig werden und der Mut nicht zu Selbstüberschätzung verleitet.

Es wird uns Zeit gegeben, um die kurzen Augenblicke ganz auskosten zu können; und es wird diese Zeit begrenzt, damit wir nicht blind werden für die vielen Augenblicke des neuen Tages.



Alles hat seine Zeit und jede Erfahrung hat ihren Augenblick.

Geboren werden hat seine Zeit

und sterben hat seine Zeit

Pflanzen hat seine Zeit

und ausreißen hat seine Zeit.

Augenblicke von Bedrohung und Angst gehören zum Leben.

Abbrechen hat seine Zeit

und bauen hat seine Zeit

Kostbar ist die Stunde des Weinens,

befreiend sind die Augenblicke des Lachens

Klagen hat seine Zeit,  
kreativ sein hat seine Zeit  
Entscheiden hat seine Zeit  
abwarten hat seine Zeit  
Jede Umarmung hat ihre Stunde  
Festhalten hat seine Zeit und Loslassen auch  
Es gibt eine Zeit zum Kämpfen  
und eine anzunehmen, was ist  
Es gibt den richtigen Augenblick für klare  
Worte und den zum Schweigen

Lieben hat seine Zeit, Streit hat seine Zeit  
Heilen, Vergeben und Versöhnung haben ihre  
Stunde.  
Ich frage nach Gott und kann ihn nicht immer  
verstehen.

Aber ich ahne:  
Gott hat Sinn und Hoffnung in das Leben ge-  
legt und uns Menschen die Ewigkeit ins Herz  
gepflanzt.

---

## Lebensfreude: Unsere Songs, die das Leben feiern

Das biblische Buch Kohelet ermutigt uns, die Freude am Leben zu entdecken und sie voll auszukosten. Dieser Einladung sind wir gefolgt: Teamerinnen und Teamer aus unserer Jugendarbeit sowie die Konfis der Gruppe 2026 haben uns ihre persönlichen Lieder zur „Lebensfreude“ geschickt.

Aus diesen Einsendungen ist eine besondere Playlist entstanden – eine Sammlung voller Energie, Hoffnung und Lebenslust. Auch die Osterfreude von Neubeginn und Auferstehung, die für uns Christinnen und Christen so zentral ist, findet sich in diesen Liedern wieder.

Den QR-Code zur Playlist findet ihr hier – einfach scannen und in die Musik eintauchen!

Lasst uns gemeinsam feiern, was das Leben uns schenkt: inspiriert von den Liedern, von der Begeisterung unserer TeamerInnen und Konfis und von der Freude, die uns immer wieder neu begegnet.

Ein großes Dankeschön an alle, die **diese wunderbare** musikalische Sammlung möglich gemacht haben und an alle, die das Leben mit Freude füllen!

Hier geht's direkt zur Playlist:



---

## Ausgeschriebene Pfarr- und KüsterInnenstelle

Nach den Sommerferien wird unsere Pfarrstelle erneut ausgeschrieben. Wir blicken zuversichtlich auf die kommenden Bewerbungen und hoffen auf engagierte Interessierte. Wenn Sie möchten, unterstützen Sie uns gerne weiterhin mit Ihren Gedanken, Ihrem Gebet oder auch durch Ihre Vernetzung.

Für die ausgeschriebene KüsterInnenstelle haben wir erfreulicherweise bereits Bewerbungen erhalten, die wir derzeit sorgfältig prüfen. Selbstverständlich halten wir Sie über die weiteren Entwicklungen auf dem Laufenden und danken Ihnen herzlich für Ihre Geduld und Ihr Vertrauen!

# Es ist was los ... .. in der Gemeinde



**Gottesdienste**  
Sonntagsgottesdienst  
für alle!  
Sonntags, 10.00 Uhr

**Grundschulgottesdienst  
&  
Schulgottesdienst der  
Gesamtschule  
&  
Schulgottesdienst im  
Antoniuskolleg**  
jeweils nach Vereinbarung

**Familiengottesdienst**  
für alle, besonders Familien  
mit Kindern Sonntags,  
10.00 Uhr, nach  
Ankündigung

**Jugendgottesdienst  
„Praystation“**  
für Junge und jung  
Gebiebene  
nach Ankündigung

**„besondere“  
Gottesdienste**  
Buß- und Betttag, Taizé etc.  
nach Ankündigung

**... und nach dem  
Gottesdienst ...**

**Kirch-Café**  
für alle Interessierten  
Sonntags nach dem  
Gottesdienst

**Eine Welt Markt**  
zu besonderen  
Gelegenheiten können  
nach dem Gottesdienst  
Kaffee, Kakao, Tee,  
Schokolade, Gewürze aus  
fairem Handel erworben  
werden..



**Musik**

**Flötenkreis**  
für alle Interessierten  
Proben nach Absprache  
Silke Kanz-Schumm,  
Kontakt 02247-1459

**Kirchenchor**  
für alle Singfreudigen  
Montags, 19.00 Uhr  
Barbara Küster  
02248/446063



**Für Familien**

**Aktionstage**  
nach Ankündigung  
Diakonin Elke Coxson,  
01575-4985451

**Für Kinder**

**Ferienangebote**  
nach Ankündigung  
Diakonin Elke Coxson,  
015754985451



**Für Jugendliche**

**Konfirmandenarbeit**  
nach Terminplan  
Diakonin Elke Coxson,  
Kontakt: 015754985451

**Offener Jugendtreff**  
nach Ankündigung,  
Diakonin Elke Coxson,  
01575-4985451

**Angebote für Frauen**

**Frauenhilfe**  
jeden ersten Donnerstag  
im Monat,  
jeweils 15.00 - 17.00 Uhr  
Ulla Roth, 02247-9795222



**Kochkurs für Frauen**  
Donnerstag 9:00 Uhr  
nach Absprache,  
Stefanie Kluge,  
02247-1459

# Es ist was los ... .. in der Gemeinde



## Angebote für ältere Menschen

### Altenclub

für alle Seniorinnen und Senioren

1. Mittwoch im Monat  
jeweils 14.30 Uhr  
Solveig Ise

Kontakt: 02247-1459

### Seniorenfrühstück

für alle Seniorinnen und Senioren

jeden zweiten und vierten  
Mittwoch im Monat,  
jeweils 10.00 – 12.00 Uhr  
P.-G. Roth,

Kontakt: 02247-9795222



### Spielekreis

für alle Seniorinnen und Senioren des  
Seniorenfrühstückskreises  
jeden ersten und dritten

Mittwoch im Monat,  
jeweils 10.00 Uhr

Gudrun Kaun,  
Kontakt: 02247-4058



## Angebote für alle



### Der Malertisch

für alle Interessierten  
Freitags nach Absprache,  
von 9.00-12.00 Uhr,  
Kornelia Helbing,  
Kontakt: 02247-1459



## Gast-Gruppen

### AA - Anonyme Alkoholiker

jeweils dienstags,  
19:30 bis 21:00 Uhr  
Hans Jürgen  
0160-1583934

### Neunkirchen-Seelscheider Tafel

Dienstags nach Absprache,  
jeweils dienstags  
Tafel-Team 02247-69399  
Tafel-Handy: 0160-  
97691024

## Arbeitsgruppen, in denen auch Sie mitwirken können

### Offener Treff für die Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und Familien

nach Vereinbarung  
Diakonin Elke Coxson,  
01575-4985451

### Besuchsdienstkreis

einmal monatlich  
nach Vereinbarung  
PfarrerIn Editha Royek  
01729023102

### Redaktion

„Apropos Gemeinde“  
nach Vereinbarung  
Carsten Klink  
0157-84259534

### Lektorenkreis

nach Vereinbarung  
Gemeindebüro.,  
02247-1459

### Arbeitskreis Gottesdienst

nach Vereinbarung  
PfarrerIn Editha Royek  
0172-9023102



# Lebensenergie

In der Schule haben wir gelernt, dass Energie physikalisch betrachtet gespeicherte Arbeit ist. Für das, was ein Mensch in sich als Lebensenergie spüren kann, passt diese Definition nicht. Physikalische Energie und Lebensenergie haben indessen gemeinsam, dass sie sich verbrauchen können und dass es – unnötige – Energiefresser gibt. Was ist diese Lebensenergie und woher kommt sie?

Ein biblisches Buch, in dem es u.a. um Lebensenergie geht, ist das Buch Kohelet, das auch unter den Namen Prediger oder Ecclesiastes (vom griechischen Wort ecclesia = Versammlung) bekannt ist. Das Wort „Kohelet“ leitet sich vom hebräischen Verb für Sammeln ab.

Das hat auch zu Übersetzungen wie Versammlung, Versammlungsleiter, Versammler und Lehrer geführt. Ich möchte versuchen, Ihnen in diesem Gemeindebrief-Beitrag das Buch Kohelet näher zu bringen und Sie vielleicht zum Lesen in diesem seltsamen Buch zu verleiten. Es ist viel gerätselt worden, ob Kohelet eine Person war, die wirklich gelebt hat. Der erste Vers des Buches wurde früher auf König Salomon hin verstanden, der für seine Weisheit berühmt war. Er war ein Sohn König Davids und lebte von etwa 968 bis 928 v.Chr. Luther nannte deshalb das Buch „Der Prediger Salomo“. Nachdem inzwischen Einigkeit darüber besteht, dass das Buch Kohelet im 3. Jahrhundert v.Chr. entstanden ist, kann die Autorenschaft Salomos nicht aufrechterhalten werden. Vielleicht war Kohelet keine historische Person, sondern eine rein literarische Figur, die von einem unbekanntem Autor erfunden wurde.

Mit „Windhauch, Windhauch, sagte Kohelet, Windhauch, Windhauch, das ist alles Wind-

hauch.“ (Einheitsübersetzung 2016) beginnt (und endet) im Buch Kohelet eine Betrachtung des menschlichen Daseins. In der Luther-Bibel lautet der entsprechende Vers „Es ist alles ganz eitel, sprach der Prediger, es ist alles ganz eitel.“ Dabei wird „eitel“ in der veralteten Bedeutung von „nichtig, vergeblich“ verwendet. In der heutigen Umgangssprache wird unter „eitel“ etwas anders verstanden. Luther hat mit „eitel“ das hebräische Wort „häbäl“ übersetzt. Es bedeutet Wind, Hauch, Dunst, Leeres, Nichtiges, Götze, vergänglich, umsonst. (Eine Randbemerkung: Häbäl ist auch der hebräische Name von Kains Bruder Abel.)

Die Darstellungen Kohelets, was alles Windhauch, eitel oder nichtig ist, sind eher deprimierend als aufbauend. Dennoch sollte man das zur Weisheitsliteratur zählende Buch Kohelet nicht vorschnell zur Seite legen, sondern sich von seinen Texten zum Nachdenken anregen lassen. Die Kohelet-Texte sind nicht ohne Widersprüche und immer wieder unterschiedlich verstanden und ausgelegt worden. So gab es auf jüdischer Seite über hunderte von Jahren andauernde Diskussionen darüber, ob das Buch für des Vorlesen in der Synagoge geeignet sei.

Erst im 5. nachchristlichen Jahrhundert wurde Kohelet endgültig in den Kanon der jüdischen Bibel aufgenommen. Seither hat das Buch „Karriere gemacht“: Es gehört zu den 5 Megillot (Schriftrollen), die an jährlichen religiösen Festen in der Synagoge gelesen werden. Das Buch Kohelet gehört zum Fest Sukkot (von hebräisch Sukka = Hütte), dem Laubhüttenfest. Sukkot ist ein Fest der Freude. Es erinnert Jüdinnen und Juden an das Leben Ihrer Vorfahren während ihrer Flucht aus Ägypten und der 40 Jahre dauernden und beschwerlichen Wande-

rung durch die Wüste ins gelobte Land Kanaan. Außerdem wird an Sukkot das zweite Erntedankfest des Jahres gefeiert. Wenn an diesem Freudenfest das Buch Kohelet vorgelesen wird, das an vielen Stellen ziemlich pessimistisch klingt, wie beispielsweise der eingangs zitierte Windhauch-Vers zeigt, dann kann Kohelets deprimierende Sicht auf das menschliche Dasein nicht sein Hauptanliegen sein.

Kohelet streitet die Mühen des Lebens nicht ab. Mit scharfem Verstand benennt er die Nichtigkeiten, die den Lebensweg des Menschen säumen können. Er betrachtet das menschliche Dasein realistisch. Und aus dieser Perspektive heraus möchte er dem Menschen eine Möglichkeit nennen, an der Mühsal des Lebens nicht zu verzweifeln. Dazu finden wir in Kap. 2, Verse 24 – 25:

Es gibt nichts Besseres für den Menschen, als dass man esse und trinke und seine Seele Gutes sehen lasse bei seiner Mühe. Ich habe gesehen, dass auch das von der Hand Gottes abhängt. „Denn wer kann essen und wer kann genießen getrennt von mir?“

Ich habe bewusst diese Übersetzung aus der Elberfelder Bibel gewählt, weil sie deutlich macht, dass der mit Anführungszeichen versehene Satz von Gott gesprochen wird.

„Seele“ ist eine Übersetzung des hebräischen Wortes „Nefesch“ – auch als Nephesch oder Nephäsch transkribiert - Dieser Begriff kommt der in der hebräischen Bibel 754mal vor, ist also von zentraler Bedeutung. Nefesch wird in deutschen Bibeln auf sehr verschiedene Weise übersetzt, weil es in der deutschen Sprache keine direkte Entsprechung dafür gibt. Traditionell, aber irreführend, wird Nefesch mit „Seele“ übersetzt. Nefesch lässt sich ungefähr als Vitalität, Lebenskraft, Lebensenergie, Leidenschaft-

lichkeit oder Lebensgeist umschreiben. Ich möchte dieser Aufzählung den Begriff Lebensfreude an die Seite stellen. Lebensfreude und Lebensenergie gehen oft nebeneinanderher. Lebensfreude schafft Lebensenergie.

In den oben zitierten Versen wird dem Menschen, der durch die Erkenntnis der Nichtigkeit seines Tuns heruntergezogen worden ist und nun down ist, mit Hinweis auf Gott gesagt, dass es für ihn am besten ist, etwas für seinen Körper und seine Lebensenergie zu tun, damit er wieder aufgebaut wird. Diese drei Dinge, das Essen, das Trinken und die Lebensenergie, können wir als die Bestandteile des täglichen Brotes ansehen, um das wir Gott im Vaterunser bitten. Der Gottesbezug im Dasein des Menschen wird im 3. Kapitel ausführlicher beschrieben. In ihm finden wir die bekannten Kohelet-Worte „Alles hat seine Zeit“. Und am Ende dieses Kapitels ist abermals ein Hinweis auf das Beste für den Menschen:

Und ich sah, dass es nichts Besseres gibt, als



*Hier finden Sie das Lied „Turn, turn, turn“, der amerikanischen Folk Rock Gruppe „The Byrds*

dass der Mensch fröhlich ist bei seinen Werken; denn das ist sein Teil.

Übrigens: Die Alles-hat-seine-Zeit-Verse haben Eingang in die Musik gefunden. Die Verse Kap.3,1-8 aus der englischen King James Bibelübersetzung bilden fast wortwörtlich den Text



des Songs „Turn, turn, turn“, der vor allem durch die amerikanische Folk Rock Gruppe „The Byrds“ bekannt geworden ist.

In Kap. 9, Verse 7 – 10 gibt Kohelet dem Menschen weitere Empfehlungen (Elberfelder Bibel):

Geh, iss dein Brot mit Freude und trink deinen Wein mit frohem Herzen; denn längst hat Gott Wohlgefallen an deinem Tun. Deine Kleider seien weiß zu aller Zeit, und das Öl mangle nicht auf deinem Haupt! Genieße das Leben mit der Frau, die du liebst, alle Tage deines eiteln Lebens, das er dir unter der Sonne gegeben hat, alle deine eiteln Tage hindurch; denn das ist dein Teil am Leben und an deiner Mühe, womit du dich abmühst unter der Sonne. Alles, was du zu tun vermagst mit deiner Kraft, das tu; denn es gibt weder Tun noch Überlegung noch Kenntnis noch Weisheit im Scheol, wohin du gehst.

Scheol ist das Totenreich, die Unterwelt, in jüdischer Vorstellung ein Ort der Finsternis, zu dem alle Toten gehen, sowohl die Gerechten als auch die Ungerechten, ein Ort der Stille und Dunkelheit, der vom Leben abgeschnitten ist.

Die zitierten Kohelet-Verser lassen sich so verstehen, dass es Kohelet um die Lebensenergie

und die Lebensfreude des Menschen geht. Lebensfreude beseitigt zwar nicht die Mühsal im menschlichen Dasein, aber sie macht sie erträglicher. Lebensfreude, die genauso wie das Leben von Gott kommt, macht das Leben leichter. Das Kirchenlied „In dir ist Freude, in allem Leide“ (EG398) mit der schwungvollen Melodie eines französischen Tanzlieds bejaht das. Ich denke, dieses Lied sollte nicht nur mit der Stimme, sondern mit dem ganzen Körper gesungen werden, damit die Lebensenergie im ganzen Menschen fließen kann.

In diesem Zusammenhang fällt mir meine Zeit beim Gospelchor ein. Schön am Gospelsingen ist, dass man bei Singen nicht bewegungslos da steht, sondern sich im Rhythmus der Melodie bewegt. Oft habe ich nach dem Chorprobenende den Satz vernehmen können „Das hat mich wieder aufgebaut“.

Wenn Sie jetzt gehofft hatten, von mir ein sicheres Rezept für das Tanken von Lebensenergie zu erhalten, muss ich Sie leider enttäuschen. Genauso wie nicht alle Autos mit dem gleichen Kraftstoff bzw. Energieträger fahren, haben die Menschen unterschiedliche „Zapfsäulen“ für die Lebensfreude bzw. Lebensenergie. Vielleicht hilft es Ihnen zu erfahren, dass manche Menschen ihre Lebensfreude aus täglichen Gesprächen mit Gott, Gesprächen wie mit einem Freund, beziehen. Es lässt sich überall mit Gott reden, am besten allein und in der Stille.

Christian Emrich



# Beratung, Hilfe, Begleitung – Hier finden Sie Unterstützung

Kinderschutzbund, Ortsverband .....	02247/300601
Ev. Beratungsstelle für Ehe-, Lebens-, Jugend- und Erziehungsfragen, Bonn, Adenauerallee 37 .....	0228/6880-150
Gesundheitsagentur Aids Hilfe Rhein-Sieg e.V. ....	02241/979997
Autonomes Frauenhaus, Frauen helfen Frauen Troisdorf/Much e.V. ....	02241/1484934
info@frauenhelfenfrauenev.de	
Lebenskreis e.V. Hennef, Sterbe- und Trauerbegleitung .....	02242/917037
Ambulanter Hospizdienst Much .....	02245/618090
Sozialpsychiatrisches Zentrum Eitorf .....	02243/847580
Der Karren e.V., Sankt Augustin .....	02241/94540-0
Telefonseelsorge .....	0800/1110111 oder 0800/1110222
Kinder- und Jugendtelefon .....	0800/1110333

## ZEITRAUM – Evangelisches Zentrum für Diakonie und Bildung

Ringstr. 2/Ecke Bahnhofstr., 53721 Siegburg

[www.diakonie-sieg-rhein.de](http://www.diakonie-sieg-rhein.de)

• Freiwilligen-Agentur Siegburg .....	02241/25215-20
• Allg. Sozialberatung Siegburg .....	02241/25215-32
• Flüchtlingsberatung .....	02241/25215-34
• Migrationsberatung/Integrationsagentur .....	02241/25215-36/-37
• Betreuungsverein .....	02241/25215-53
Schwangerschaftskonfliktberatungsstelle .....	02241/127290
Mobile Jugendarbeit Eitorf .....	02241/8492456
Diakonie Suchthilfe .....	02241/254440
Sozialpsychiatrisches Zentrum Troisdorf .....	02241/806013

weitere Beratungsangebote unter [www.ekasur.de](http://www.ekasur.de)

# Regionalgottesdienst in Overath mit Verabschiedung von Pfarrerin Royek

Am **15. Juni** findet der alljährliche Regionalgottesdienst in Overath statt. Die Gemeinden Much, Seelscheid, Overath und Neunkirchen feiern an diesem Tag gemeinsam Gottesdienst und ein Sommerfest.

Außerdem verabschieden wir Pfarrerin Editha Royek in den Ruhestand. Pfarrerin Royek hat in

uns mit Rat und Tat zur Seite gestanden. Sie hat Gottesdiensten, Beerdigungen, Taufen, besondere Projekte und viel an Verwaltungsarbeit übernommen. Besonders hilfreich war ihr Wissen bei dem Ausschreibungsverfahren für die Pfarrstelle. Was hätten wir ohne sie gemacht? Liebe Editha, du hast dich schnell in die Gemeinde eingefunden, wir haben Glauben und Leben geteilt, viel gelacht und viel geschafft. Danke für deine Unterstützung.

**Für deinen neuen Lebensabschnitt wünschen wir dir alles Gute und Gottes Segen.  
Mit herzlichem Dank für alles  
Das Presbyterium**

Lassen Sie uns alle nach Overath fahren zum Regionalgottesdienst mit Verabschiedung von  
**Pfarrerin Editha Royek,**  
**15. Juni 2025, 11:00 Uhr**  
in der Evangelischen Willkommenskirche  
Overath, Kapellenstr. 17

Wer Mitfahrgelegenheit bietet oder benötigt, bitte im Gemeindebüro melden!



fast allen Gemeinden gewirkt, die an diesem Sonntag zusammenkommen: über 8 Jahre in Much, dann als Vakanzvertretung in Overath und zum Schluss bei uns in Neunkirchen. Mit halber Stelle arbeitet sie als Seelsorgerin in der Asklepios Kinderklinik in St. Augustin. Sie sagt von sich, dass ihr Seelsorge und die Begleitung von Menschen besonders am Herzen liegen. Das haben auch wir gemerkt. Nach dem Weggang von Pfarrerin Angela Pollmann hat sie



# Mobile Suchtberatung in Neunkirchen-Seelscheid Wir sind für Sie da!

Haben Sie Probleme mit Suchtmitteln oder sind Sie Angehörige\*r einer betroffenen Person?

**Unser Projekt** „Suchtberatung(s) – mobil im ländlichen Bereich“ bringt Hilfe direkt nach Seelscheid!

## Was bieten wir?

- ⇒ Beratung: Informationen zum Thema Gesundheit, Sucht und Behandlungsmöglichkeiten, vertrauliche Gespräche, (z.B. Therapien, Selbsthilfegruppen, weitere Angebote der Diakonie, Krankenhausbehandlungen) gemeinsam einen neuen Weg planen, weitere Schritte besprechen
- ⇒ **Offene Sprechstunden:** Einfache und anonyme Hilfe – ganz ohne Anmeldung.
- ⇒ **Persönliche Beratungstermine:** Vereinbaren Sie einen Termin, der zu Ihnen passt.
- ⇒ **Unterstützung im Alltag:** Hilfe bei Behördenanträgen oder Kontakten zu sozialen Diensten – auch direkt im Bus möglich.

## Wann und wo?

Unser Beratungsmobil finden Sie:

📍 **Pfarrer-Julius-Smend-Platz 3, 53819 Neunkirchen-Seelscheid (vor der Kirche)**

🕒 **Jeden Dienstag von 12:00 bis 14:00 Uhr**

## Warum mobil?

Wir wissen, wie schwierig es sein kann, Hilfe zu finden: lange Wege, hohe Kosten oder eingeschränkte öffentliche Verkehrsmittel. Unser Beratungsmobil kommt direkt nach Seelscheid und bietet Unterstützung dort, wo sie gebraucht wird.

## Unsere Ziele:

- ⇒ Niedrigschwellige Angebote: Einfache und unbürokratische Hilfe in Ihrer Nähe.
- ⇒ Diskretion und Respekt: Der Standort wurde so ausgewählt, dass Ihre Privatsphäre gewahrt bleibt.
- ⇒ Vernetzung vor Ort: Zusammenarbeit mit lokalen Partnern für umfassende Unterstützung.

## Kontaktmöglichkeiten:

📞 Fon: +49 160 609 18 69

✉ Mail: [beratungsmobil@diakonie-sieg-rhein.de](mailto:beratungsmobil@diakonie-sieg-rhein.de)

🌐 Web: [www.diakonie-sieg-rhein.de](http://www.diakonie-sieg-rhein.de)

**Kommen Sie vorbei – Wir helfen Ihnen!**  
Gemeinsam finden wir Wege aus der Sucht.



# Frischer Wind im Presbyterium!

Presbyter der Jungen Generation

Wussten Sie schon? In der Evangelischen Kirche im Rheinland gehört die junge Generation ganz selbstverständlich dazu! Die Kirchenordnung sieht vor, dass junge Menschen zwischen 14 und 26 Jahren in den Presbyterien vertreten sind – als echte Stimme ihrer Generation. Sie werden zusätzlich zu den gewählten Mitgliedern berufen und bringen neue Perspektiven, frische Ideen und manchmal auch einen kleinen, nötigen Wirbelwind mit.

Wir freuen uns riesig, Ihnen unseren neuen Presbyter der Jungen Generation vorstellen zu dürfen: **Arthur Röben!**

*Was hat Dich dazu gebracht, Presbyter der Jungen Generation zu werden – spontane Eingebung oder langgelegter Plan?*

Dass ich in mich in irgendeiner Form stärker in unserer Kirchengemeinde einbringen wollte, war für mich schon länger klar, aber dass das genau an dieser Stelle passiert war dann eher spontan.

*Wenn Du an Kirche denkst – welches Wort schießt Dir als Erstes durch den Kopf?*

„Gemeinschaft“ – nämlich die wunderbare Gemeinschaft, die ich in der Kirche erleben kann und für die ich mich gerne einsetzen möchte!

*Gibt es ein Motto, das Dich durchs Leben begleitet (oder zumindest durch langweilige Meetings rettet)?*

Bis beim Abitur für unser Abibuch so ein Spruch gefragt war, habe ich mir da nie mal wirklich Gedanken zu gemacht – Weil ich dann aber ja einen brauchte, habe ich mir „Respect finem“ (auf Deutsch etwa „Bedenke das Ende“) ausgesucht. Darin steckt für mich vordergründig erstens die Abschätzung der Folgen des eigenen Handelns und zweitens die Orientierung dessen was man tut an den Zielen, die



man erreichen möchte – und das kann sowohl im Leben generell als auch mal in langweiligen Meetings helfen, wenn man auf das Ziel (im Fall des Meetings dann eher das Ende) hinarbeitet :-)

*Klassischer Gottesdienst oder moderner Jugendgottesdienst?*

Für meinen persönlichen Geschmack oft gerne ein klassischer Gottesdienst, aber ab und zu freue ich mich auch sehr über etwas Abwechslung!

*Kerze anzünden oder Fürbitte schreiben?*

Kerze anzünden

*Osterfeuer oder Christmette?*

Osterfeuer

*Predigt hören oder selbst was sagen/machen?*

Sehr gerne selbst machen! Aber nicht immer, sondern in einem guten Gleichgewicht damit, bei anderen zuzuhören.

*Gemeindefest oder Jugendfreizeit?*

Jugendfreizeit – aber am liebsten natürlich einfach beides

*Taizé oder Gospel?*

Taizé

*Kirchenbank oder Picknickdecke?*

Picknickdecke

*Strandurlaub oder Städtereise?*

Im Optimalfall in Kombination miteinander, zuletzt beispielsweise an Ostern in Rom und an der Amalfiküste, aber wenn ich mich für eins entscheiden müsste, wäre es wahrscheinlich eher nicht die Städtereise, sondern irgendetwas mit Natur – dabei kann es dann gerne auch mal einen Strand geben, aber nicht ausschließlich.

*Stilles Nachdenken oder lautes Diskutieren?*

Am besten sollte man ja nachdenken, bevor man laut diskutiert... Dann aber definitiv diskutieren.

*Bibel auf Papier oder Bibel-App?*

Bibel auf Papier

*Berge oder Meer?*

Berge – gerne mit einem See

*Spielen oder Gewinnen?*

Am liebsten natürlich Spielen UND Gewinnen, aber ab und an muss man es mal verkraften, nicht gewinnen zu können – auch wenn mir das manchmal etwas schwerfällt

*Teammeeting oder Einzelkämpfer?*

Gerne ein Teammeeting, aber nur wenn es wirklich sinnvoll und nicht zu lang ist

*Lesen oder Serien-Marathon?*

Lesen

*Und zum Schluss: Was möchtest Du den Menschen in unserer Gemeinde gern sagen?*

Vor allen Dingen, dass ich mich sehr auf meine neue Aufgabe freue und gespannt bin, was wir zusammen erreichen können!

Am 25.05.2025 wird Arthur Röben im Gottesdienst um 10:00 Uhr in sein Amt eingeführt

---

## Geocaching – Auf Schatzsuche mit der Kirchengemeinde: Lebensfreude entdecken

Geocaching – das digitale Schatzsuchen – hat sich in den letzten Jahren zu einer beliebten Freizeitaktivität entwickelt, die Abenteuerlust und Entdeckerfreude weckt. Auf spielerische Weise verbindet es Bewegung an der frischen Luft, das Entdecken neuer Orte und die Freude am Rätsellösen. Auch wir als Kirchengemeinde teilen gerne ein Stück Lebensfreude. Vor vielen Jahren schon haben wir zwei eigene Geocaches gelegt:

Der erste Cache trägt den Namen „1. Korinther 12“, und ist ein traditioneller Cache, bei dem einfach der Versteckort gefunden werden muss – ein Hinweis auf unser Leitbild.

Der zweite Cache, „Die gute Nachricht“, ist ein Rätselcache, der dazu einlädt, Hinweise zu entschlüsseln und auf spielerische Weise der Botschaft der Freude und Hoffnung auf die Spur zu kommen.

Gerade jetzt im Frühling und Frühsommer, wenn die Natur aufblüht, laden wir herzlich dazu ein, sich auf die Suche zu machen, neue Wege zu entdecken und die Lebensfreude zu feiern.

Wir wünschen viel Spaß, spannende Entdeckungen und erfüllende Momente beim Caching!



„1. Korinther 12“:  
<https://www.geocaching.com/geocache/GC8CFDJ>



„Die gute Nachricht“:  
<https://www.geocaching.com/geocache/GC3T446>

# Neues aus dem Kooperationsraum

Die drei evangelischen Gemeinden Much, Seelscheid und Neunkirchen haben sich zu einem Kooperationsraum zusammengeschlossen. Ziel ist eine engere Zusammenarbeit, um für die Herausforderungen der Zukunft besser gerüstet zu sein, und sich gegenseitig über Veränderungen vor Ort zu informieren. Die knapper werdenden finanziellen Mittel, der Mitgliederschwund und der Wechsel auf den Pfarrstellen macht ein „Zusammenrücken“ nötiger denn je. Bis 2030 soll die Summe der Pfarrstellen von 3,5 auf 2,5 reduziert werden. Das heißt bei jeder Neubesetzung muss gemeinsam geschaut werden, welcher Stellenanteil in die Kirchengemeinde passt. Die evangelische Kirchengemeinde Much hat seit dem letzten Jahr eine neue Pfarrerin. Sabrina Frackenpohl-Koberski versieht ihren Dienst mit einem 75%igen Stellenanteil. Für uns in Neunkirchen ist auch nur noch eine 75%-Stelle vorgesehen. So schreiben wir die Pfarrstelle auch aus.

Im Wahlgottesdienst am 30.03.2025 wurde Pfarrerin Selma Giesecke-Hübner als Nachfolgerin von Pfarrer Carsten Schleef in Seelscheid gewählt. Pfarrer Albi Roebke, der bisher mit



25% (mit dem Rest ist er als Notfall-Seelsorger eingesetzt) in Seelscheid tätig war, wurde in diesem Gottesdienst verabschiedet. Er bleibt dem Kooperationsraum erhalten und wird nun in Much anzutreffen sein.

Unsere gemeinsamen Treffen handeln aber nicht nur von Stellenbesetzungen. Es geht auch darum, welche Gottesdienste wir zusammen feiern können, und wir fragen uns immer, wo es noch Möglichkeiten der Zusammenarbeit gibt und wie und wann können wir uns gegenseitig unterstützen können.

Über die Entwicklung und Neuigkeiten im Kooperationsraum werden wir Sie an dieser Stelle auf dem Laufenden halten.

---

## Sport, Inklusion und Teamgeist – mit Rückenwind von Aktion Mensch und GlücksSpirale

Inklusion lebt vom Miteinander – und das braucht gute Ideen, engagierte Menschen und manchmal auch ein bisschen finanzielle Unterstützung. Umso dankbarer sind wir, dass wir in den letzten Monaten starke Partner an unserer Seite hatten: Die Aktion Mensch hat unsere Mitarbeiterschulung im Januar großzügig mit einer Pauschalförderung unterstützt. Eine wichtige Investition in unser Team und damit



auch in die Qualität unserer inklusiven Arbeit! Und auch für unser inklusives Sportcamp in diesem Jahr gab es Rückenwind: Die GlücksSpi-

rale ist unser Förderer 2025 – ein echter Glücksgriff für alle Beteiligten!

Doch so dankbar wir für diese Unterstützung sind: Wir wissen auch, dass es in dieser Form nicht dauerhaft weitergehen kann. Denn sowohl Aktion Mensch als auch die GlücksSpirale fördern keine regelmäßig wiederkehrenden Veranstaltungen wie unser Sportcamp auf Dauer – auch dann nicht, wenn es sich um so wichtige Angebote wie Inklusionsprojekte handelt.

Für uns ist klar: Wir wollen an diesem Konzept festhalten! Denn Sport verbindet, schafft Gemeinschaft, baut Barrieren ab und stärkt das Selbstbewusstsein – für Kinder und Jugendliche mit und ohne Handicap. Deshalb setzen wir alles daran, auch im kommenden Jahr ein inklusives Sportcamp auf die Beine zu stellen.

Dafür brauchen wir Ihre Unterstützung!



Wir suchen schon jetzt nach Förderern, Sponsorinnen und Sponsoren sowie Spenderinnen und Spendern, die unsere Vision von gelebter Inklusion teilen. Jeder Euro zählt, jede Idee hilft, jede Weiterempfehlung bringt uns voran. Wenn Sie sich vorstellen können, unser Projekt zu unterstützen – mit einer Spende, einem Kontakt oder einer guten Idee – melden Sie sich gerne bei uns!

**Gemeinsam bewegen wir was. Für alle.**

---

## Neues Konzept in der Konfirmandenarbeit

In unserer Gemeinde startet die Konfirmandenarbeit neu – und geht dabei noch besser auf die Lebenswelt der Kinder und Jugendlichen ein!

Ab sofort beginnt die Konfi-Zeit schon früher: mit Konfi 3 in der 3. Klasse und Konfi 8 in der 8. Klasse. So wird Glauben entdecken lebendig, erlebnisreich und nachhaltig.

### Was erwartet euch?

- Bei Konfi 3 erleben die Kinder den christlichen Glauben spielerisch und kreativ: An einem Projekttag, an ca. 3 zweistündigen Nachmittagen und in einem fröhlichen Familiengottesdienst.
- Konfi 8 lädt die Jugendlichen ein, sich intensiver mit Glaubensfragen auseinanderzusetzen – auf Freizeiten, bei Übernachtungen in der Kirche und ca. acht gemeinsamen Samstagen.

### Warum diese Veränderung?

An Samstagen und in speziellen Aktionen haben wir mehr Zeit, intensiv und kreativ zu ar-

beiten – das kommt den Konfis zugute. Gleichzeitig binden wir auch die Eltern aktiv ein: Ihre Unterstützung macht vieles möglich und schafft starke Verbindungen.

Durch mögliche Kooperationen mit benachbarten Gemeinden (z.B. bei der Konfifahrt) entstehen zusätzlich neue Kontakte, spannende Begegnungen und echte Gemeinschaft, die über die Konfirmation hinaus tragen kann.

Wir freuen uns auf viele kleine und große Schritte auf dem Weg zu einem lebendigen Glauben – gemeinsam mit euch!



# Gottesdienste unserer Kirchengemeinde bis Ende September (Änderungen vorbehalten)

## **JUNI 2025**

Sonntag, 1. Juni 2025, 10 Uhr

Gottesdienst mit Abendmahl (mit Pfarrerin Editha Royek) im Anschluss Kirchcafé

## **Pfingstsonntag**

Sonntag, 8. Juni 2025, 10 Uhr

Gottesdienst mit Taufe und Pfarrerin Editha Royek im Anschluss Kirchcafé

## **Pfingstmontag**

Montag, 9. Juni 2025, 10 Uhr

Gottesdienst mit Abendmahl und Jubelkonfirmation und Pfarrerin Editha Royek

Sonntag, 15. Juni 2025, 11 Uhr

Regionalgottesdienst in der Willkommens Kirche, Kapellenstr. 17, Overath mit Verabschiedung von Pfarrerin Editha Royek

**In Neunkirchen findet kein Gottesdienst statt!**

Sonntag, 29. Juni 2025, 10 Uhr

Gottesdienst (mit Prädikantin Andrea Bender) im Anschluss Kirchcafé

## **JULI 2025**

Sonntag, 6. Juli 2025, 10 Uhr

Gottesdienst anlässlich der Verabschiedung von Pfarrer Schleef in Seelscheid!!!

In Neunkirchen findet kein Gottesdienst statt!!!!

Sonntag, 13. Juli 2025, 10 Uhr

Gottesdienst (mit Prädikant Hermann Becker) im Anschluss Kirchcafé

**Predigtreihe Lebensglück: das Leben nur ein Windhauch**

Sonntag, 27. Juli 2025, 10 Uhr

Gottesdienst (mit Pfarrer i.R. Bartha) im Anschluss Kirchcafé

## **AUGUST 2025**

**Predigtreihe Lebensglück: das Leben nur ein Windhauch**

Sonntag, 3. August 2025, 10 Uhr

Gottesdienst mit Abendmahl (mit Prädikant Axel Röhrbein) im Anschluss Kirchcafé

**Predigtreihe Lebensglück: das Leben nur ein Windhauch**

Sonntag, 10. August 2025, 10 Uhr

Gottesdienst (mit Prädikantin Andrea Bender) im Anschluss Kirchcafé

**Predigtreihe Lebensglück: das Leben nur ein Windhauch**

Sonntag, 17. August 2025, 10 Uhr

Gottesdienst (mit Pfarrer i.R. Bartha) im Anschluss Kirchcafé

**Predigtreihe Lebensglück: das Leben nur ein Windhauch**

Sonntag, 24. August 2025, 10 Uhr

Gottesdienst (mit Prädikant Hermann Becker) im Anschluss Kirchcafé

Sonntag, 31. August 2025, 15 Uhr!!

Gottesdienst mit Verabschiedung und Entpflichtung unsere Küsters Eckhard Lüllwitz – im Anschluss kleiner Empfang

## SEPTEMBER 2025

Sonntag, 7. September 2025, 10 Uhr

Gottesdienst mit Abendmahl (mit N.N.) im Anschluss Kirchcafé

Sonntag, 14. September 2025, 10 Uhr

Praystation - der Jugendgottesdienst in unse-

rer Gemeinde (mit Diakonin Elke Coxson und Team) im Anschluss Kirchcafé

Sonntag, 21. September 2025, 10 Uhr

Gottesdienst (mit N.N.) im Anschluss Kirchcafé

---

# Jubelkonfirmation an Pfingsten! Noch nicht dabei? Dann aber los!

Haben Sie vor 25, 50, 60 Jahren oder mehr Ihre Konfirmation gefeiert?

Dann wird es Zeit, dieses Jubiläum mit uns zu feiern!

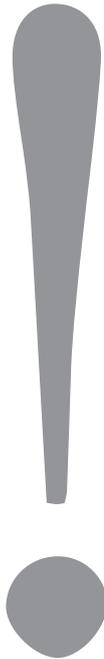
Am Pfingstmontag gibt es einen Gottesdienst voller Erinnerungen, Begegnungen und Segen.

Haben Sie sich schon gemeldet?

Wenn nicht, rufen Sie uns an (02247/ 1459) oder kommen Sie vorbei.

Und wenn Sie jemanden kennen, der unbedingt dabei sein sollte, erzählen Sie es weiter!

Wir freuen uns auf Sie!



---

## Amtshandlungen für den Gemeindebrief II/2025

### Wir freuen uns über die Taufen von

Liane

Tellef

Jonathan

### Wir gedenken der Verstorbenen

Hans Walter

Brigitte Margit

Horst

Edmund

Dr. Jürgen

Hans-Jürgen



# Verabschiedung von Pfarrer Carsten Schleef

Nach 33 Jahren Dienst in Seelscheid geht Pfarrer Carsten Schleef im September in den wohlverdienten Ruhestand.

Dankbar schauen wir auf die vielen Veranstaltungen zurück, die unsere beiden Kirchengemeinden in den zurückliegenden Jahren durchgeführt haben. Wir haben die Reformationstage abwechselnd in Seelscheid und Neunkirchen gefeiert. Mit Much zusammen haben wir ein Diakoniefest organisiert und durchgeführt. Es gab zahlreiche Treffen zu organisatorischen Themen und im Blick auf die Zusammenarbeit im Kooperationsraum.

Der Wahnbachtalgottesdienst war eine tolle Gelegenheit, sich einmal im Jahr in der Mitte der beiden Gemeinden zu treffen, gemeinsam Gottesdienst zu feiern und sich anschließend bei Grillwurst und Getränk auszutauschen und besser kennenzulernen.

Der Wahnbachtalgottesdienst findet in diesem Jahr nicht statt, denn an diesem Tag ist die Verabschiedung von Pfarrer Schleef in Seelscheid. Wir sind dazu eingeladen. Am 06.07.2025 um 14:00 Uhr beginnt der Festgottesdienst in der Dorfkirche. Lasst uns zusammen nach Seelscheid fahren und mitfeiern!

Man kann gut mit dem Berghüpfer nach Seelscheid kommen. Die Linie 576 fährt stündlich – auch sonntags - und kommt kurz vor 14 Uhr an der Haltestelle Altenheim an. Von dort kann man durch die Dorfstraße zur Kirche laufen und ist rechtzeitig da.



Wir unterstützen auch gerne bei der Bildung von Fahrgemeinschaften. Rufen Sie einfach im Gemeindebüro unter der Rufnummer 02247/1459 an und sagen uns, ob Sie eine Mitfahrgelegenheit suchen oder bieten.

# Inklusives Sportcamp 2025 und Kick-off Veranstaltung



## **Sportlich. Bunt. Inklusiv. – Unser Sportcamp 2025**

Unser inklusives Sportcamp ist längst ausgebucht – und das zeigt: Der Bedarf an Ferienangeboten für Kinder ohne und vor allem mit Behinderung ist groß! Zwei Mal eine Woche lang werden die Teilnehmenden Sport, Spiel, Kreativität und Gemeinschaft erleben – inklusiv, betreut und mit viel Herz.

**Die Vorbereitungen laufen auf Hochtouren:** Termine werden abgestimmt, Bestellungen getätigt, Absprachen getroffen, Schulungen durchlaufen. Überall wird mit großer Energie und mit Liebe gearbeitet. Besonders erwähnenswert ist Peter, der eine wahnsinnige Arbeit in die Gestaltung der Medaillen für unsere Kinder steckt. Seine Idee: Jedes teilnehmende Kind soll eine persönliche Medaille erhalten – als Anerkennung, als Erinnerung und zum Stolzsein.

In sehr aufwendiger Handarbeit brennt Peter die Medaillen, fräst sie sorgfältig vor, klebt zwei Schichten zusammen und setzt anschließend in unfassbarer Fleißarbeit unser Sportcamp-Logo als Intarsie ein. Ein kleines Kunstwerk für jedes einzelne Kind!

An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön schon jetzt!!

## **Offen für alle: Unser großes Sportcamp-Kick-off!**

Am Sonntag, den **20. Juli 2025**, starten wir mit einem lebendigen **Familiengottesdienst** auf dem Sportplatz – und feiern danach ein buntes Fest für Groß und Klein. Mit Grill, Kuchen, Salaten, Bewegungsangeboten, Spiel und Spaß für alle Generationen. Auch eine kleine Verlosung soll auf die Gäste warten.

**Herzliche Einladung – wir freuen uns auf viele BesucherInnen!**

**Inklusion ist Teamarbeit – auf dem Spielfeld und bei der Finanzierung.**

Damit unser Sportcamp und ähnliche inklusive Aktionen auch in Zukunft möglich bleiben, sind wir auf Unterstützung angewiesen. Inklusion braucht Engagement – und manchmal auch finanzielle Hilfe.



**Ob Spende, Sponsoring oder ein guter Kontakt: Jede Hilfe zählt. Danke, dass Sie mit uns gemeinsam Inklusion leben!**

# Predigtreihe: „Buch Prediger – Lebensglück: Das Leben nur ein Windhauch?“

Was gibt dem Leben Sinn? Was bleibt am Ende wirklich? Das biblische Buch Prediger stellt herausfordernde Fragen und lädt dazu ein, das eigene Lebensglück zu hinterfragen. Ist alles nur ein Windhauch – oder steckt mehr dahinter?

In unserer Predigtreihe gehen wir gemeinsam auf Spurensuche. Lassen Sie sich inspirieren und entdecken Sie neue Perspektiven.



**Seien Sie dabei!**

---

## Einladung zum ökumenischen Frauenwandern Gemeinsam unterwegs im Bergischen Land

Liebe Frauen,  
wir laden Sie herzlich zu einer entspannten Wanderung durch die Südausläufer unseres schönen Bergischen Landes ein. Gemeinsam wollen wir die Natur genießen, in Bewegung kommen und uns dabei auch untereinander austauschen.

**Treffpunkt:**

Wiese hinter dem evangelischen Gemeindehaus, Dahlerhofer Str. 7, 53819 Neunkirchen

**Strecke:**

8–10 km

**Termine:**

⇒ Samstag, 23.08.2025

⇒ Samstag, 11.10.2025

Jeweils um 14.00 Uhr starten wir nach einem kurzen Wandersegen.

Egal, ob Sie regelmäßig wandern oder einfach mal reinschnuppern möchten – alle wanderfreudigen Frauen sind herzlich eingeladen, dabei zu sein. Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme!

**Bitte denken Sie an wetterfeste Kleidung und bequeme Schuhe.**

Für weitere Informationen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung:

**Kontakt:**

Gemeindebüro – Stefanie Kluge, Tel. 02247-1459

Kommen Sie mit, genießen Sie die Natur und lassen Sie uns gemeinsam unterwegs sein!

# Frühlingsfest 2025

**Blumige und beschwingte Kärtchen** gab es als Geschenk am Stand der Kirchen beim diesjährigen Frühlingsfest.

**Blumig**, weil an den Kärtchen Samentütchen hingen mit insektenfreundlichen Samen. Wir hoffen, dass alle Samen ausgebracht werden und es in ein paar Monaten in Neunkirchen sprießt und blüht.

**Beschwingt**, weil alle Chöre der katholischen und evangelischen Kirche zum Mitsingen eingeladen haben. Wer Lust zum Singen hat findet auf der Rückseite der Karten Termine, Ort und Ansprechpartnerinnen. Mögen viele neue Stim-

men unsere Chöre bereichern.

In guter Tradition haben wir mit der katholischen Kirchengemeinde wieder einen schönen Stand auf dem Frühlingsfest aufgebaut. Da der Evangelische Kirchentag bis zum 04.05.2025 in Hannover stattfand, mussten wir auf einige bewährte Helferinnen und Helfer verzichten.

Schön war, dass wir trotzdem eine gute Standbesetzung hatten. Alle, die Dienst gemacht haben, hatten Freude daran und haben die Begegnung und Gespräche mit den Frühlingsfestbesuchern genossen.

**Herzlichen Dank für eure Unterstützung.**



## Kirchentagsbericht: Ankündigung für die nächste Ausgabe

Wenn Sie diesen Gemeindebrief in der Hand halten, hat der Kirchentag 2025 in Hannover bereits stattgefunden. Auch aus unserer Gemeinde haben einige Menschen teilgenommen und sind gemeinsam mit anderen aus den Kirchengemeinden Wahlscheid und Siegburg angereist. Ein ausführlicher Bericht mit ihren Eindrücken folgt in der nächsten Ausgabe. Wir freuen uns darauf, Ihnen mehr davon zu erzählen!

# Weltgebetstag in St. Margareta

**Kia orana!** So begrüßen sich die Menschen auf den Cookinseln. Dieser Gruß bedeutet viel mehr, als nur „Hallo“ oder „Guten Tag“.

Wer „Kia orana“ sagt, wünscht:  
Mögest du lange leben!  
Mögest du gut leben!  
Mögest du leuchten wie die Sonne!  
Mögest du mit den Wellen tanzen.

Das haben wir uns im Gottesdienst am Weltgebetstag in Neunkirchen zugerufen. Ein Team aus katholischen und evangelischen Frauen hat wieder die Weltgebetstagsfeier vorbereitet. Die Vorlage dafür haben Frauen von den Cook-Inseln ausgearbeitet. Die Cookinseln bestehen aus 15 Inseln, die im Südpazifik liegen. Die Hauptinsel Rarotonga mit der Hauptstadt Avarua gehört zur südlichen Inselgruppe. Hier lebt der größte Teil der Bevölkerung. Nur etwa 13.000 Menschen leben auf dem Archipel. Die allermeisten, etwa 10.000, auf Rarotonga. In Neuseeland allerdings leben weitere 80.000 Cook-InsulanerInnen und in Australien noch einmal 20.000.



„Cookinseln – wunderbar geschaffen“ war das Thema. Es wurde über den Psalm 139 erschlossen, mit den Überschriften:

Gott kennt uns,  
Gott ist mit uns  
und Gott schuf uns wunderbar.  
Drei Frauen mit Ihren Geschichten sind zu Wort gekommen. Alle haben von schwierigen Situationen in ihrem Leben berichtet, die sie im Vertrauen auf Gott tragen konnten.



Zum Gottesdienst gehörten wieder schöne, neue Lieder. Dank der Unterstützung des Projektchores unter der Leitung von Ulrike Menkhoff-Gallasch haben wir die Lieder schnell gelernt und die Melodien haben uns in das Wochenende begleitet.

Nach dem Segen und dem Lied, das in jedem Jahr zur Abschluss gesungen wird, „Der Tag ist um“, waren wir noch zur gemütlichen Runde eingeladen. Es gab Gerichte aus der Südsee, Getränke und reichlich Gelegenheit in netter Atmosphäre ins Gespräch zu kommen. Schön war's.

**Wir freuen uns schon auf die Weltgebetstagsfeier 2026, die aus Nigeria kommt und bei uns stattfindet.**

# Abschied von Herrn Lüllwitz

Am 31. August 2025 geht Eckhard Lüllwitz in den Ruhestand und wird in einem Gottesdienst von seinen Aufgaben als Küster der Gemeinde entpflichtet.

Hermann Becker und Pfarrerin Editha Royek haben das zum Anlass genommen mit Eckhard Lüllwitz auf die 26 Jahre zurückzuschauen.

**Frage:** Herr Lüllwitz wie haben Sie Ihre Tätigkeit als Küster unserer Gemeinde begonnen und was hat Sie dazu bewegt und ermutigt, diesen Weg weiterzugehen?

*Eckhard Lüllwitz:* Mein Vater war schon Küster in der Gemeinde. Ich habe ihn immer wieder unterstützt und mit angepackt, wenn es etwas zu räumen gab. Ich habe gemerkt, dass das Küsteramt eine sehr abwechslungsreiche Arbeit ist mit vielen Kontakten zu den Menschen in der Gemeinde. Als absehbar war, dass mein Vater in den Ruhestand geht, hat mich Pfarrer Schröder angesprochen, ob ich mir vorstellen könnte, meinen Vater als Küster zu beerben.

**Frage:** Welche Herausforderungen gab es in all den Jahren und wie haben Sie diese gemeistert.

*Eckhard Lüllwitz:* Nun, bei meinem Vater habe ich einen ersten Einblick in die unterschiedlichen Aufgaben eines Küsters bekommen, aber wichtig war, dass ich an einem Küsterlehrgang teilnehmen konnte und so einen noch größeren Einblick in den Küsterdienst bekommen habe. Ich habe andere Küster und Küsterinnen kennengelernt, habe mitbekommen, wie sie ihre Arbeit machen und mir auch das ein oder andere abgeguckt. War ich zunächst „Einzelkämpfer“, so hat mir der Austausch und das Zusammensein mit den Kollegen den Rücken gestärkt. Es sind aber vor allem die geistlichen Aufgaben, die Vorbereitungen der unterschiedlichsten Gottesdienste, die mir wichtig geworden sind. Morgens allein in die Kirche zu kommen und erst einmal einen Moment innezuhalten, das hat mich nicht nur in meinem Glauben gestärkt, sondern auch viel Kraft gegeben



*für meine Arbeit. Es ist schon eine Menge, die vorzubereiten ist, insbesondere für die Feiertage an Ostern und Weihnachten, oder für die Konfirmation. Daneben gibt es die Gruppen und Kreise, denen ich zur Hand gebe, ich nenne nur mal die Tafel, die jede Woche in unserem Gemeindehaus ihre „Warenausgabe“ macht. Ich war dann dankbar, dass in den Dienstbesprechungen immer die Zeit war, das alles genau zu planen und zu bedenken und dankbar bin ich den Ehrenamtlichen, die mich in solchen Stresszeiten unterstützt haben.*

**Frage:** Was waren wichtige „Meilensteine“ in Ihrer Arbeit?

*Eckhard Lüllwitz:* Meilensteine gab es zwei, auf die ich besonders stolz bin. Zum einen bin ich zum Vertrauensküster im Kirchenkreis gewählt worden, d.h. Ich organisiere die Küsterkonvente im Kirchenkreis. Wir treffen uns in einer der Gemeinden, reden über all das, was gerade anliegt und darüber hinaus organisiere ich Referentinnen und Referenten, die mit uns thematisch arbeiten. Inzwischen engagiere ich mich auch in der Küster- Interessenvertretung auf landeskirchlicher Ebene und das ist noch einmal eine ganz andere Herausforderung, weil es da z.B. auch um arbeitsrechtliche Fragen geht.

**Frage:** Gibt es Ereignisse, die Ihnen besonders in Erinnerung bleiben werden?

*Eckhard Lüllwitz:* Oh, da gibt es so einiges.

*Zuallererst mein 25jähriges Dienstjubiläum im letzten Jahr. Das war ein schönes Fest! Gerne denke ich auch an all' die Gemeindefeste, die Taizé-Gottesdienste und die vielen Begegnungen, die dieser Beruf mit sich bringt. Geschätzt habe ich schließlich das gute Arbeitsklima, die gute Zusammenarbeit mit Pfarrerin Pollmann, Pfarrerin Sondermeier und all den anderen Pastorinnen und Pastoren, die ich in all den Jahren kennengelernt und mit denen ich zusammengearbeitet habe.*

**Frage:** Gibt es Pläne, wie Sie Ihre Zeit nach

dem Abschied aus der Kirchengemeinde gestalten wollen?

*Eckhard Lüllwitz: Ich freue mich schon darauf, einfach spontan etwas unternehmen oder verreisen zu können. Ich werde weiterhin ehrenamtlich im Küstervorstand mitarbeiten, ebenso wie im Partnerschaftsverein Neunkirchen, werde Okulele spielen, aber vor allem die viele Freizeit genießen. Und ja: Ich habe meine Arbeit in der Regel immer gerne gemacht und mich in der Gemeinde wohlgefühlt und deshalb wird der Abschied für mich nicht ganz leicht werden.*

## Zwei Feiern, eine große Frage: "Warum bin ich eigentlich hier?"

Am 10. Mai feierten wir gleich zwei festliche Konfirmationsgottesdienste – mit 17 Konfis, einer Taufe, Chor und vielen berührenden Momenten.

**Das selbstgewählte Thema:** „Warum bin ich eigentlich hier?“ – also nichts Geringeres als der Sinn des Lebens.

Die Konfis wählten dazu den Bibeltext aus 1. Mose 1,26–31: Der Mensch ist nach Gottes Bild geschaffen und trägt Verantwortung für die Welt. Leben hat Sinn – durch Mitgefühl, Gestaltungskraft und Verantwortung.

**Was die Konfis besonders macht?** Ihre Offenheit: Glück bedeutet für sie Familie, Freunde, Bücher, Musik, das Überleben einer geliebten Tante, erfüllte Herzenswünsche oder der Moment, in dem sie Jesus begegnet sind.

**Sinnvolle Momente?** Wenn man hilft, durchhält, mutig wird. Oder auch, wenn man mit dem Metalldetektor alten Schrott vom Feld holt. Und wenn sie sich als 30-Jährige vorstellen, wünschen sie sich ein Leben voller genutzter Chancen, guter Freundschaften, Spaß – und Gottvertrauen.

**Ihre Mottos?** Zwischen Tiefgang und Augenzwinkern:

„No risk – no fun“, „Minuten vergehen, Erinnerungen bleiben“, „Wenn du Jesus in dein Leben lässt, bist du befreit.“

In beiden Gottesdiensten wurde Abendmahl gefeiert – gemeinsam mit den Angehörigen. Ein bewegender Abschluss und ein neuer Anfang.

**Herzlichen Glückwunsch, liebe Konfis – bleibt neugierig, mutig und gesegnet!**



# Umfrage Gemeindebrief

Liebe Gemeindemitglieder,  
wir möchten uns herzlich bei Ihnen für die rege Teilnahme an unserer Umfrage zum Gemeindebrief bedanken! Ihre Rückmeldungen sind für uns von großem Wert und helfen uns, den Gemeindebrief noch besser auf Ihre Wünsche und Bedürfnisse abzustimmen. Wir haben Ihre Anregungen und Vorschläge sorgfältig ausgewertet und freuen uns, Ihnen in dieser Ausgabe die Ergebnisse vorzustellen.

Vielen Dank, dass Sie sich die Zeit genommen haben, uns Ihre Gedanken mitzuteilen – gemeinsam können wir unseren Gemeindebrief weiterentwickeln und so ein noch stärkeres Gefühl der Gemeinschaft schaffen.

Herzliche Grüße  
Elke Coxson

## Gemeindebrief per E-Mail erhalten?

Wenn Sie unseren Gemeindebrief künftig in Zukunft digital lesen möchten, senden Sie uns einfach eine E-Mail mit dem Stichwort „Gemeindebrief per E-Mail“ an:

[neunkirchen-koeln@ekir.de](mailto:neunkirchen-koeln@ekir.de)



Wir können Sie auf Wunsch dann auch aus der Austrägerliste herausnehmen, so dass Sie ihn nur noch digital erhalten. Vermerken Sie diesen Wunsch nicht, werden Sie ihn dennoch in der gewohnten Form zusätzlich erhalten.

Zusätzlich können Sie den Gemeindebrief auch von der Homepage herunterladen.

Anmerkung: der digitale Gemeindebrief bein-

haltet aus Datenschutzrechtlichen Gründen keine Geburtstagsdaten oder Angaben von Kasualien

## Gemeindebrief auf Recyclingpapier

Mit der Entscheidung, unseren Gemeindebrief auf Recyclingpapier zu drucken, leisten wir gemeinsam einen Beitrag zum Schutz unserer Umwelt. Denn auch kleine Veränderungen machen in der Summe einen großen Unterschied! Bei einer Auflage von 1.750 Stück sparen wir im Vergleich zu herkömmlichem Papier:

- ⇒ 2.322 Liter Wasser
- ⇒ 199 kWh Energie
- ⇒ 146 Kilogramm Holz

Recyclingpapier schont Ressourcen, reduziert Emissionen und trägt dazu bei, unsere Schöpfung zu bewahren – Blatt für Blatt. Danke, dass Sie mit uns gemeinsam nachhaltig unterwegs sind!

## Auswertung der Umfrage zum Gemeindebrief

Wir hatten eine hohe Umfragebeteiligung von **57 Rückmeldungen**

### 1. Regelmäßigkeit des Lesens

- ⇒ 90,7% der Befragten lesen den Gemeindebrief regelmäßig.
- ⇒ Nur 1,9% geben an, ihn nicht zu lesen, und 7,4% lesen ihn ab und zu.

### 2. Bevorzugte Form des Gemeindebriefs

- ⇒ Die Mehrheit (74,1%) bevorzugt den Gemeindebrief in gedruckter Form und durch einen Austräger.
- ⇒ 31,5% bevorzugen eine digitale Version, während 1,9% kein Interesse mehr an dem Gemeindebrief haben.

## Ressourceneinsparung gegenüber Standardpapier



### 3. Präferierte digitale Form

- ⇒ Unter den 18 Befragten, die den Gemeindebrief digital bevorzugen:
  - ⇒ 55,6% möchten den Gemeindebrief per E-Mail erhalten.
  - ⇒ 27,8% bevorzugen ihn online auf der Webseite.
  - ⇒ 16,7% favorisieren eine PDF-Version zum Download.

### 4. Präferierte analoge Form

- ⇒ 78,6% der 42 Befragten möchten den Gemeindebrief weiterhin per Austräger oder Post erhalten.
- ⇒ 19% wären auch mit einer Abholung vor Ort zufrieden, falls der Versand eingestellt wird.

### 5. Häufigkeit des Erhalts

- ⇒ 64,8% der Befragten möchten den Gemeindebrief vierteljährlich erhalten.
- ⇒ 24,1% bevorzugen eine halbjährliche Ausgabe, während 11,1% andere Häufigkeiten angeben.

### 6. Anmerkungen und Wünsche

- ⇒ Viele positive Rückmeldungen zur Qualität und Gestaltung des Gemeindebriefs, darunter einfühlsame Texte und informative Inhalte.
- ⇒ Wünsche nach mehr theologischen Impulsen und einem farbiger gestaltetem Layout.

- ⇒ Einige Anmerkungen beinhalten den Wunsch nach mehr Beiträgen für ältere Gemeindemitglieder und einem besseren Überblick über Termine und Gemeindeleben.
- ⇒ Es wurden auch Verbesserungsvorschläge gemacht, wie etwa die Aktualität der Termine und das Hinzufügen von QR-Codes für zusätzliche Informationen.
- ⇒ Einige befürworten weiterhin den Versand per Post, andere sind mit einer Abholung vor Ort zufrieden.
- ⇒ Es gab vereinzelt Kritik am unprofessionellen Eindruck des Gemeindebriefs und dem Fehlen von Glaubensthemen.

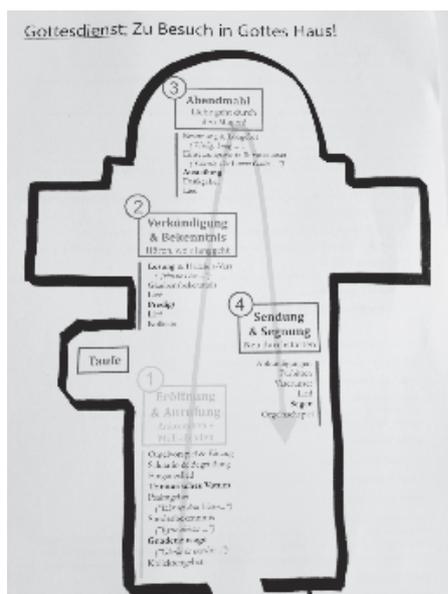
### Zusammenfassung

Die Umfrage zeigt eine überwältigende Präferenz für die analoge Form des Gemeindebriefs, wobei viele Befragte eine regelmäßige, vierteljährliche Ausgabe wünschen. Die digitale Version wird von einer kleineren Gruppe bevorzugt, mit einer klaren Vorliebe für den Empfang per E-Mail. Die Rückmeldungen zur Gestaltung sind überwiegend positiv, aber es gibt auch Wünsche nach mehr theologischen Impulsen und einer farbigen Gestaltung. Einige Verbesserungen in der Aktualität und der Relevanz der Termine wurden angeregt, und es gibt eine allgemeine Bereitschaft, auch alternative Zustellmethoden wie eine Abholung vor Ort zu akzeptieren.

# „Mit Stimme & Haltung: Sprechen und Lesen in der Kirche“

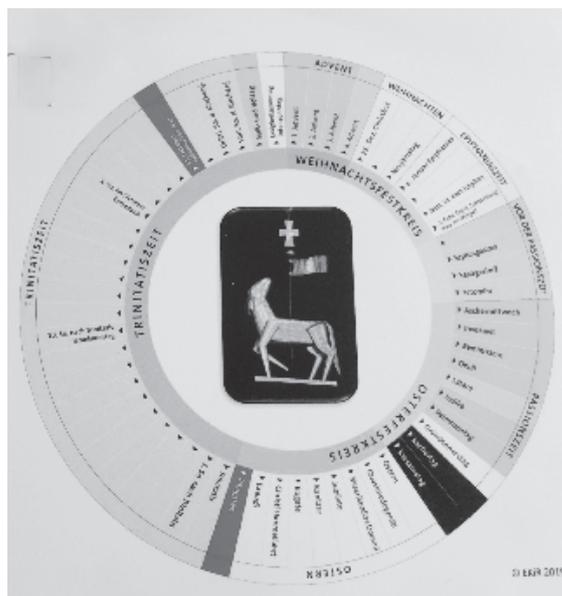
An zwei Abenden haben wir uns mit dem Thema Gottesdienst beschäftigt. Wir, das sind Menschen aus dem Presbyterium, dem Lektoratenkreis und dem Arbeitskreis Gottesdienst. Pfarrer Dr. Stefan Heinemann, Mitglied im Kreissynodalvorstand und zuständig für die Zurechtweisung von Ehrenamtlichen für Gottesdienste, hat uns als Referent durch das Thema geführt. Er überschrieb den Gottesdienst mit „Zu Besuch in Gottes Haus“ und stieg ein mit der Frage: „Wie ist es, wenn man einen guten Bekannten wieder trifft?“ Die Antworten waren: „Man freut sich, dass man sich trifft, ...man fragt, wie es geht, ...tauscht sich aus, ... stärkt sich gegenseitig und man gibt sich gute Wünsche mit und hofft sich bald wieder zu sehen“. So ähnlich – als Begegnung mit Gott - ist der Gottesdienst aufgebaut. Im Gottesdienst gibt es **4 Phasen:**

das Ankommen mit Eröffnung und Anrufung, die Verkündigung mit dem Bekenntnis, das Abendmahl (bei uns i.d.R. einmal im Monat) und der Abschluss mit Sendung und Segnung.



Weiterhin haben wir uns die **Perikopenordnung** angeschaut.

In ihr ist von der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD) festgelegt, welche Texte und Lieder an den Sonntagen ausgewählt werden können. „Durch die Zusammenstellung der Texte und Lieder erschließe sich der Reichtum der biblischen Tradition noch einmal ganz neu. Jeder Sonntag habe eine eigene Prägung.“, heißt es auf der entsprechenden Seite der EKD. Diese Ordnung begründet sich aus dem Wunsch der ersten christlichen Gemeinschaften, die bei ihren Treffen von Jesus sprechen wollten. An Karfreitag, Ostern, Pfingsten und Weihnachten ist klar, welche Geschichten erzählt werden. Und für die anderen Sonntage hat man sich dann eine Ordnung, als Hilfestellung



gegeben.

Im Theorieteil ging es auch um die kirchenrechtlichen Grundlagen.

In der **Kirchenordnung** heißt es u.a.: „Die Verkündigung im Gottesdienst ist an die



Heilige Schrift gebunden“ (Artikel 30).

Oder zum Abendmahl:

„Aufgrund der Einsetzung durch Jesus Christus feiert die Gemeinde das Abendmahl. Sie verkündigt den Tod des Herrn, durch den Gott die Welt mit sich versöhnt hat, dankt für seine Gegenwart, bittet um die Gabe des Heiligen Geistes und schaut voraus auf Christi Wiederkunft“ (Artikel 31)

In der Lebensordnung steht unter § 3 Dienste im Gottesdienst:

(1) Die Leitung von und die Verkündigung in Gottesdiensten liegt in der Verantwortung der Ordinierten.

(3) Mitarbeitende der Kirchengemeinde und Gemeindemitglieder wirken an der Gestaltung der Gottesdienste mit.

Gerne aufgenommen wurden auch die Tipps zu Büchern und Texten, die bei der Planung eines Gottesdienstes hilfreich sind.

Viel Spaß und natürlich auch hilfreich war der

praktische Teil vor dem Mikrofon in der Kirche. Die Teilnehmenden konnten einen Text vortragen und erhielten Tipps und Tricks im Blick auf Haltung, Sprechweise, Einrichtung des Mikros usw.

Wir sind mal gespannt, ob man im Gottesdienst merkt, dass wir was gelernt haben. Auf jeden Fall hat es Freude gemacht, sich zu treffen, auszuprobieren und Neues zu erfahren.



# Staubsaugen für den guten Zweck

Strahlender Sonnenschein, leckerer Kuchen, gute Stimmung

Am 29.3.25 wurden bei strahlendem Sonnenschein rund 25 Autos, in liebevoller Handarbeit, gesaugt.

Die Wartezeit wurde mit Kaffee und Kuchen verkürzt. Danke, für die Kuchenspenden. Danke an alle Unterstützer, die da waren, sowohl unsere helfenden Jugendlichen als auch die Autos, die uns gebracht wurden!

Die **Spenden von 300,20€** kommen unserer inklusiven Arbeit in der Gemeinde zugute.



## Chrismon Gemeindegewinnwettbewerb

### **Danke für eure Unterstützung!**

Dank eurer Stimmen haben wir es ins Finale des Chrismon-Gemeindegewinnwettbewerbs geschafft. Es war unfassbar spannend und knapp – mit einer letzten Aufholjagd haben wir es geschafft. Vielen, vielen Dank an alle, die mitgemacht haben!



Auch im Gemeindebüro wird fleißig abgestimmt

Wir haben 500 € durch Eure/ Ihre Unterstützung gesichert!!

„Die Publikumspreise stehen fest. Wir bedanken uns herzlich für Ihre Teilnahme bei Chrismon Gemeinde 2025 und gratulieren den 12 Preisträgern der Publikumswahl zu Ihrer Förderung! 250 Kirchengemeinden haben ihre Projekte vorgestellt und gezeigt, wie vielfältig kirchliches Engagement in ganz Deutschland ist.“

**Wir sind begeistert und bedanken uns für Ihren Einsatz!**

Jetzt tagt die Jury. Alle Gemeindeprojekte haben nun unabhängig von ihrer Stimmenzahl und Platzierung die Chance auf einen Jurypreis. In jeder Kategorie erhält eine Kirchengemeinde den Jurypreis in Höhe von 2.000 Euro.“ (aus einer Email an Elke Coxson)

# Eine Nachlese zur musikalischen Vielfalt

von Barbara Küster

Über 100 Interessierte waren der Einladung unseres Kirchenchores zum Mitsingkonzert am 2. Februar 2025 gefolgt. Unter dem Motto „Nun singet und seid froh“ versammelten sich neben dem von GastsängerInnen verstärkten Kirchenchor fünf Solistinnen am letzten Sonntag des Weihnachtsfestkreises.

An insgesamt sechs Stellen bot sich für die Zuhörenden die Gelegenheit, in bekannte Weihnachts- und Epiphaniastücke mit einzustimmen und sich strophweise mit dem Chor abzuwechseln. Diesem Angebot folgten die KonzertbesucherInnen hörbar gerne und sangen aus vollen Kehlen. Hinterher wurde mehrmals erwähnt, wie schön es gewesen sei, so oft selber die Stimme erklingen lassen zu dürfen.

Das Konzertprogramm war sehr abwechslungsreich zusammengestellt. Die sechs mehrstimmigen Chorsätze, für die der Kirchenchor seit dem Dreikönigstag intensiv geprobt hatte, zeigten ein weitgefächertes Spektrum von Praetorius (um 1600) über Bach bis in unsere Zeit mit „Weise uns den Weg, Gott, geh mit“ (2015). Sie waren sozusagen eingebettet in verschiedenste Kammermusikwerke aus vier Jahrhunderten. So gab es eine Solokantate für Sopran, zwei Geigen, Cello und Cembalo von Buxtehude zu hören. Drei kurzweilige Trios für drei Geigen von einem Zeitgenossen Mozarts (James Hook), vom französischen Komponisten Boismortier und von Lachner (1807-1895), musiziert von Anita Friese, Kristin Roetger und mir, stellten die Klangfarben hoher Streichinstrumente in den Mittelpunkt, da sie ohne Bass-Fundament konzipiert sind. Zwei Lieder aus einem weihnachtlichen Liederzyklus für Singstimme und Klavier von Cornelius, der etwa zur

Zeit des in Siegburg geborenen Komponisten Humperdinck gewirkt hatte, passten bestens in die Kirchenjahreszeit: „Die Könige“ und „Simeon“.



Nicht enden wollenden Applaus erhielten die Cellistin Beate Starcken und ihre Begleiterin am Klavier Katrin Weninger für ihre virtuose Darbietung von fünf spätromantischen Stücken der Komponistin Luise Adolpha Le Beau. Zwei geradezu atemberaubend musizierte Stücke für Cello und Klavier von Nadia Boulanger (1887-1979) begeisterten das Publikum noch mehr. Solch' frenetischen Applaus habe ich in dieser Kirche noch bei keinem der von mir geleiteten Konzerte jemals erlebt. Eine Steigerung scheint mir unvorstellbar.

Alle 19 Mitwirkenden, die mit Feuereifer zum guten Gelingen beigetragen hatten, bekamen als Dankeschön ein „Flammendes Käthchen“, eine schier unermüdlich blühende Zimmerpflanze, überreicht, begleitet vom anerkennenden Klatschen aller BesucherInnen.

Zu guter Letzt stimmten alle Anwesenden gemeinsam den Friedenskanon „Schalom charim“ zum klangvollen Abschluss des Konzertabends an.

**DANKE an alle, die gekommen sind und uns Mitwirkende mit höchster Aufmerksamkeit beflügelt haben, unser Bestes zu geben!**

# Rückblick – Passions- und Osterzeit

## Rückblick – Passions- und Osterzeit

Ein besonderer Gottesdienst in der Passionszeit war unser stimmungsvoller Taizé-Gottesdienst – ein Abend voller Lichter, Gebete und stiller Begegnung. Weiter ging es mit dem #FrühstückmitGott am Palmsonntag: Bei Kaffee, Brötchen und guten Gesprächen erlebten wir Gemeinschaft zum Anfassen.

Gründonnerstag und Karfreitag führten uns durch die ernsten und stillen Momente der Karwoche, bevor in der Osternacht endlich das Licht die Dunkelheit durchbrach. Der Ostersonntag brachte die Freude auf den Punkt – und beim Osterbrunch am Ostermontag wurde sie lebendig geteilt: miteinander reden, lachen, feiern. So fühlt sich Ostern an:

## Taizé Gottesdienst

Unser stimmungsvoller Taizé-Gottesdienst war ein Abend, der durch Lichter, meditative Gesänge und ruhige Gebete eine ganz besondere Atmosphäre schuf. In dieser stillen und gleichzeitig intensiven Begegnung fanden wir Zeit, inzuhalten und auf das Wesentliche zu besinnen. Es war ein Moment der Ruhe, der uns auf die kommenden Tage vorbereitete.

## #FrühstückmitGott

### Frühstück, Fantasie & „Hosanna!“

Am Palmsonntag starteten wir den Gottesdienst mit Gebet, Gesang und einem gemeinsamen Frühstück. Nach der Stärkung machten wir uns auf eine Reise nach Jerusalem und gingen den Gefühlen und Ereignissen nach, die die Menschen dort vor gut 2000 Jahren erlebt haben. Wir erlebten die Aufregung der Menschenmengen, die Jesus mit „Hosanna!“ begrüßten, und spürten die Wendung der Ereignisse, die uns auch heute noch zum Nachdenken anregen. Ein Gottesdienst, der lebendig und eindrucksvoll

die Spannung zwischen Jubel und Enttäuschung spürbar machte.



## Gründonnerstag – Abendmahl in Tischgemeinschaft



Am Gründonnerstag saßen wir gemeinsam am Tisch, teilten das Abendmahl und erinnerten uns an das, was Christus uns geschenkt hat. Es war ein Abend des Erinnerns und Erinnertwerdens, getragen von den Worten aus 1. Korinther und begleitet von Liedern, die uns tief berührten. Die fröhlichen Töne von „In dir ist Freude“ und die hoffnungsvollen Melodien von „Vertraut den neuen Wegen“ ließen uns den Moment spüren – wir waren miteinander verbunden, in Erinnerung an das Opfer und in der Freude der Gemeinschaft. Ein Abend, der in den Herzen nachklang.

## Karfreitagsgottesdienst

Am Karfreitag wurden wir mitgenommen in das Paradox von Leben, Tod und Gottes Nähe, durch die eindrucksvollen Worte von Christoph Schlingensiefel aus seinem Tagebuch. Ein Stück Predigt, das uns tief eintauchen ließ in das Ringen um Sinn, Nähe und Trost.

Karfreitag - Blitzlichter aus der Predigt  
„Nein, ich will leben. Ich will auf alle Fälle leben. Aber nicht, um wieder in diesen blinden Trott zu verfallen, des noch schneller, des noch mehr, sondern ich will ein Leben leben, das einen Sinn ergibt und sich den Menschen nähert.“ so schrieb der Film- und Theaterregisseur Christoph Schlingensiefel, in seinem Tagebuch  
„So schön wie hier kann's im Himmel gar nicht sein.“

An Krebs erkrankt beginnt er zu sprechen, mit sich selbst, mit Freunden, mit seinem toten Vater, mit Gott, mal wütend und trotzig, mal traurig und verzweifelt. Es ist ein Wettern gegen und zugleich ein Ruf nach Gott. Es berührt, in seinem Ringen um Autonomie ebenso wie in der Erfahrung, am Ende nur noch von Gott gehalten und getragen zu sein.

„Tja, das ist eben das Paradox mit Gott“, schreibt Schlingensiefel auf den letzten Seiten seines Buches: „Da ist einer weg, ist nicht da, aber trotzdem ganz nah bei uns.“

## Osternacht in unserer Gemeinde

In der Dunkelheit der Nacht wird die neue Osterkerze am wärmenden Lagerfeuer entzündet – ein starkes Zeichen des Lichts. Begleitet von vielen Kerzenlichtern feiern wir gemeinsam die Auferstehung. Zum Ausklang gibt es Tee und Osterkränze am Feuer – ein Abend voller Hoffnung, Wärme und Gemeinschaft.

## Osterbrunch

... bunt, lebendig, gemeinsam

Voller als gedacht – schnell noch ein paar Plätze



dazugeschoben – und schon kann der Osterbrunch starten. Zwischen Kaffee, Brötchen und bunten Eiern wird erzählt, gelacht und einfach miteinander der Ostermontag genossen. Mit dem Lied „Jesus lebt, er ist mitten unter uns“ kommt spürbar Schwung in die Runde – Osterfreude ganz ohne große Worte. Während die Kinder Blumentöpfe bemalen, Blumen und Kresse sähen und Eier suchen, bleiben für die Großen Zeit für Gespräche. Genau so fühlt sich Ostern an!

**Gemeinde mitten im Leben**



# Ihre AnsprechpartnerInnen

## **Gemeindeamt**

**Stefanie Kluge**

02247/1459

02247/759805 (Fax)

neunkirchen-koeln@ekir.de

stefanie.kluge@ekir.de

## **Eckhard Lüllwitz, Küster**

(montags frei)

02247/ 9161555

eckhard.luellwitz@ekir.de

## **Barbara Küster, Kirchenmusikerin**

barbara.kuester@ekir.de

## **Editha Royek, Pfarrerin**

0172/9023102

Editha.royek@ekir.de

## **Elke Coxson,**

**Diakonin/Jugendmitarbeiterin**

Telefon 02247/37 42

01575/4985451

elke.coxson@ekir.de

## **Gemeindehaus**

Telefon 02247/89 50 8

[www.ev-kirche-9kirchen.de](http://www.ev-kirche-9kirchen.de)

## **Veranstaltungskalender:**

<https://termine.ekir.de/veranstaltungskalender?vid=478>

## **WhatsApp – Kanal**

<https://whatsapp.com/channel/0029VaMzsMD2P59d5xh9jT2u>

5xh9jT2u

## **Facebook**



## **Öffnungszeiten unsere Gemeindebüro:**

montags, dienstags und donnerstags, 9.30 bis 11.30 Uhr

**Bankverbindung:** IBAN DE71 3705 0299 0005 0038 50

## **Presbyterium**

### **Pfarrerin Editha Royek**

(Vorsitz)

Dahlerhofer Straße 7

0172/ 9023102

### **Hermann Becker**

Birkenfelder Str. 46

02247/9159406

### **Andrea Bender**

Rathausstr. 14

02247/ 922658

### **Bettina Eifert**

Höfferhofer Straße 12

02247/912443

### **Carsten Klink**

Dahlerhofer Str. 7

02247/1459

### **Patricia Umbach**

Buschhörchen 16

02247/9224122

### **Anke Wertenbruch**

Ahornweg 10

017624073585

### **Mitarbeiterpresbyterin:**

#### **Elke Coxson**

Dahlerhofer Str. 7

015754985451

### **Presbyter der jungen**

#### **Generation**

Arthur Röben

Hauptstraße 17



## *Leitbild*

Wir möchten eine Gemeinschaft von Verschiedenen sein -  
einladend, lebendig und fröhlich,  
orientiert an Gottes Wort, geleitet von Gottes Geist.

„Ihr alle seid zusammen der Leib von Christus  
und als Einzelne seid ihr Teile an diesem Leib.  
So hat Gott in der Gemeinde allen ihre Aufgabe zugeteilt.“

*(1. Korinther 12, 27-28a)*

